

## Parlamentarischer Vorstoss

2018/565

Geschäftstyp: Interpellation  
 Titel: **„Planung Herzstück“**  
 Urheber/in: Rolf Blatter  
 Mitunterzeichnet von: --  
 Eingereicht am: 17. Mai 2018  
 Dringlichkeit: --

Mit der Vorlage 2014/174 sind insgesamt CHF 29.3 Mio für die Planungsarbeiten zum «Vorprojekt Herzstück» bewilligt worden. Der Kostenanteil BL beträgt CHF 9.767 Mio. In der genannten Vorlage wird von einer Inbetriebnahme des Herzstücks ab 2030 gesprochen.

Im Herbst 2017 hat der BR die nächste Etappe der über FABI finanzierten Bahnprojekte beschlossen (2030/2035) – und dabei auch das Herzstück Basel «erwähnt», enthalten ist es aber in der nächsten Etappe nicht. Das «Bekenntnis des BR» zum Herzstück ist noch viel zu wage (s. MM von BPK GL / UVEK BS vom 29. 9. 2017) – weil offenbar das vorgelegte Vorprojekte in einigen Fragen noch sehr unklar ist. Weder die Kosten für die Ausführung noch für die Projektierung sind in der nächsten FABI Etappe enthalten.

Mit dem ehemaligen Astra-Direktor Dr. Rudolf Dieterle hat die Projektleitung «Bahnknoten Basel / Herzstück» einen äusserst erfahrenen Fachmann verpflichtet (er ist vom Bau- und Verkehrsapparat Basel-Stadt für diese Aufgabe angestellt). In einem Variantenfächer hat er die in den vergangenen Jahren rudimentär ausgearbeiteten Versionen untersucht und einander gegenübergestellt. Aus diesem Vergleich resultiert eindeutig die Variante «HOCH Y» als die beste Version, weil sie alle Muss-Anforderungen erfüllt, ohne Tiefbahnhöfe auskommt, eine sinnvolle Etappierung erlaubt, ein insgesamt gutes Nutzen-Kosten-Verhältnis aufweist und tiefere Kosten als alle anderen Varianten aufweist. Dank dieser Argumente ist diese Variante «HOCH Y» auch bei der SBB und der DB akzeptiert.

Aus verschiedenen Medien musste man aber vernehmen, dass die Gesamtkosten für die Ausführung schon zum jetzigen Zeitpunkt nach oben korrigiert werden müssen. Das Projekt sei überdies zu wenig weit fortgeschritten in der Planung, deswegen nicht bewilligungsfähig und schon gar nicht baureif.

Ich lade deshalb die Regierung zur Beantwortung der folgenden Fragen ein:

- Welche Kosten des bewilligten Anteils BL sind bereits bezahlt worden (für Planungsarbeiten)?
- Hat die Projektleitung «Herzstück» nach Ansicht des RR ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen ausgeführt und mit der besten Variante «HOCH Y» tatsächlich die beste Variante bei FABI deponiert?
- Wie gedenkt der Regierungsrat, die Aufnahme des Herzstücks in den Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35 doch noch erreichen zu können?
- Wie gedenkt der Regierungsrat, die Garantie für die Rückerstattung der nun anstehenden Planungskosten für das Bauprojekt erwirken zu können?